

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirke und 10 Km. Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.30 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Jahrespreis Nr. 20.

84. Jahrgang.

Jahrespreis Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr: 1. d. Spalte, Zeile und gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Waidenburger, Austr. Sonntagblatt und Schwab. Anzeiger.

M 158

Montag, den 11. Juli

1910

Graf Zeppelins Arktische Studienfahrt.

Auf dem Dampfer „Rains“ des Norddeutschen Lloyd sind am Samstag, den 2. Juli, die Teilnehmer an der Arktischen Studienfahrt des Grafen Zeppelin von Kiel abgefahren und am Montag abend wohlbehalten in Bergen eingetroffen. An der Expedition, die lediglich durch Stiftung der erforderlichen Mittel von privater Seite zustande gekommen ist, nehmen außer dem hohen Protektor des Unternehmens, dem Prinzen Heinrich von Preußen und seinem Adjutanten Kapitänleutnant von dem Rueschede, dem Grafen Zeppelin, dem Schirmvater von Friedländer-Fulb, dem Geheimrat Dr. Sewald vom Reichsamt des Innern und dem Geschäftsführer der Expedition, Kapitänleutnant Hiltner, eine Reihe von Autoritäten auf verschiedenen Gebieten wissenschaftlicher Forschung teil. Die Studienreise war ursprünglich allgemein als eine Vor-Expedition zu einer späteren arktischen Forschungsreise mit Zeppelin-Luftschiffen gedacht und auch allgemein so bezeichnet worden. In einer Konferenz der Teilnehmer, die am Tage vor der Abfahrt des Dampfers „Rains“ nach Spitzbergen im Schiffe zu Kiel stattfand, hat man jedoch dem Besonderen nach von dieser Bezeichnung Abstand genommen und ihr die jedenfalls zutreffendere Benennung „Studienreise“ beigelegt, da sie neben den Spezialuntersuchungen, von denen hauptsächlich die Ausführung des Zeppelinschen Planes abhängig gemacht werden wird, auch andere, damit nicht in Zusammenhang stehenden wissenschaftlichen Untersuchungen dienen soll. So wird beispielsweise Professor von Dr. Galster, der bekannte Leiter der Deutschen arktischen Expedition an Bord des Dampfers „Gauß“, ozeanographische Untersuchungen vornehmen, die sich auf die Temperatur, Salzgehalt und Strömungsverhältnisse im Polarmeer beziehen und andererseits auch dazu beitragen sollen, die Frage, wodurch der außerordentliche Eisreichthum in den Gewässern des hohen Nordens zu erklären ist, ihrer Lösung näher zu bringen. Professor Dr. Reich, der als Arzt die Expedition begleitet, wird Herr Professor von Dr. Galster bei seinen Arbeiten unterstützen. Professor Reich hat sich seit einer Reihe von Jahren, nachdem er aus dem Rastwider ausgetreten war, seiner Beschäftigung, der Ozeanographie gewidmet. In physikalischen Studien begleitet der Direktor des physikalischen Laboratoriums der Technischen Hochschule in Charlottenburg, Geheimrat Professor Dr. Adolf Richter, der auf dem Gebiete der Farbenphotographie Autorität ist, die Expedition. Er wird bei seinen Arbeiten von seinem Assistenten, Dr. Seeger, unterstützt. Als Ornithologe nimmt Graf von Helldorf, ein Mitarbeiter des Berliner Museums, an der Expedition teil, um sich dem Studium der arktischen Vogel- und Tierwelt zu widmen. Er wird von einem Präparator begleitet. Der Feststellung der Luftverhältnisse in den arktischen Regionen wird sich Professor Dr. Hergesell mit seinem Assistenten, Herrn Heider, widmen, während Graf Zeppelin, der von dem oft genannten Luftschiff-Kapitän von dem Rueschede, sich begleitet, mit der Lösung der Fragen beschäftigt wird, die für die Luftschiffahrt und für die eventuelle Ausföhrung des von ihm geplanten Polarunternehmens von Bedeutung sind. Dazu gehören neben der Prüfung der atmosphärischen Verhältnisse die Frage der Mächtigkeit der Verankerung von Luftschiffen auf dem Polargebiet sowie die Erläuterung eines zum Bau einer Luftschiffhalle auf Spitzbergen geeigneten Platzes.

In das Gebiet des ewigen Eises, wird man mit einem kleinen, besonders dafür ausgerüsteten norwegischen Eisdampfer, namens „Gauß“ vordringen, der in Tromsø gechartert ist.

Zur Feststellung des Luftdruckes führt die Expedition einen Fesselballon von 500 cbm Inhalt und zur Füllung desselben 1500 cbm Wasserstoff in Flaschen mit sich. Auf der Rücke über dem Achterdeck des Dampfers „Rains“ ist eine Art Winde zur Verwendung bei den Aufstiegen des Fesselballons angebracht. Außer dem Fesselballon sind eine Anzahl kleiner Ballons von 2 cbm Inhalt zur Erforschung der Luftströmung an Bord.

Um festzustellen, ob die drahtlose Telegraphie in arktischen Breiten besonderen atmosphärischen Störungen, wie man annimmt, tatsächlich unterworfen ist, hat die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie in Berlin (System Telefunken) einen ihrer Angehörigen an Bord geschickt, der entsprechende Beobachtungen anstellen wird, wozu sich ja dadurch, daß der Dampfer „Rains“ und die diesen als Vertreters des Kaiserl. Marine sowie auch der Eisdampfer „Gauß“ mit Stationen für drahtlose Telegraphie ausgestattet sind, die beste Gelegenheit bietet.

Gedächtnis kommen auch kartographische Arbeiten in Frage, die freilich nicht mit der Expedition in direktem Zusammenhang stehen, sondern auf Veranlassung des Norddeutschen Lloyd durch die Offiziere des Dampfers „Rains“ sowie durch einen in Vermessungsarbeiten ausgebildeten früheren Angehörigen der Kaiserl. Marine in einzelnen Punkten bei Spitzbergen ausgeführt werden sollen, und zwar hauptsächlich in solchen Gewässern, die für das Anlaufen von Bergungsdampfern von Wichtigkeit sind.

Der Dampfer „Rains“, welcher die Teilnehmer an der Studienreise nach Spitzbergen befördert und von Kapitän Dietrich geführt wird, gehört zu den sonst in der Drahtschiffahrt beschäftigten Schiffen des Norddeutschen Lloyd. Der Dampfer hat eine Größe von 3200 Br.-Reg.-Tonn bei einer Länge von 97,8 m, einer Breite von 12,8 m und einer Rauntiefe von 7,68 m. Die beiden dreifachen Expansionsmaschinen von ca. 1400 ind. Pferdekraften versehen ihm eine Geschwindigkeit von etwa 10 Knoten in See. Der Dampfer besitzt zwei durchlaufende Decks mit einer Deck von 14 m Länge und einem Brückendeck mit Poop von 61 m Länge. Das Schiff ist mit elektrischer Beleuchtung versehen. Für die Zwecke einer solchen Studienreise ist es vorzüglich geeignet. Es bietet Raum für 20 Passagiere 1. Klasse, denen ein zwar einfacher aber sehr bequemer Salon zum gemeinsamen Aufenthalt zur Verfügung steht. Ein geräumiges Promenadendeck bietet außerdem Gelegenheit zu ausgiebiger Bewegung im Freien sowie auch zur Vornahme von Beobachtungen und Arbeiten der verschiedensten Art, wie sie dem Charakter der Studienreise entsprechen. Das Schiff ist in dem letzten Wochen dem Norddeutschen Lloyd für die Fahrt nach Spitzbergen besonders in Stand gesetzt und mit einer Reihe von Einrichtungen versehen worden, welche sich mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Expedition als erforderlich erweisen haben. So sind insbesondere eine Reihe von Laboratorien für die wissenschaftlichen Mitglieder der Expedition, zwei Dunkelkammern und Präparationsräume eingebaut. An Bord sind außerdem besondere Apparate für Tiefseemessungen sowie für die Gewinnung von Wasserproben aus großen Tiefen aufgestellt worden. Die Wohnräume der Teilnehmer liegen mittschiffs an Backbord und Steuerbord. Prinz Detlevich bewohnt an der Steuerbordseite zwei sich gegenüberliegende Zimmer, von denen eines als Wohnzimmer, das andere als Schlafzimmer eingerichtet ist. Auch auf die Bequemlichkeit und Unterhaltung der Mitglieder ist so weit wie möglich Rücksicht genommen. So ist auch hier ein der auf dem großen Dampfern schnell beliebt gewordenen Melite-Rignon-Instrumente, welches die Firma Otto Heilmann in Bremen zur Verfügung gestellt hat, aufgestellt worden. Außer ihm dürfte gelegentlich auch ein an Bord befindliches Phonograph zur Unterhaltung beitragen. Für besondere körperliche Bewegung ist ein Ruderschiff an Bord untergebracht.

Die Reiseroute des Dampfers „Rains“ führt von Bergen zunächst nach Tromsø, wo die Expedition am 12. Juli mit dem auf der Polarfahrt von Norden kommenden Bergungsdampfer „Großer Karfunkel“ des Norddeutschen Lloyd zusammenzutreffen dürfte. Von Tromsø aus geht die Reise des Dampfers „Rains“ in Begleitung der Stationsjacht „Carmen“ die am 5. Juli morgens um 10 Uhr nach Tromsø gefolgt ist, direkt nach Spitzbergen. Dort wird zunächst die Abdenal, später die Crokhal mit der Rückfahrt angelassen. Dann verläßt ein Teil der Mitglieder den Dampfer „Rains“, um mit dem Eisdampfer „Gauß“ den erwähnten Borko nach Norden in die Eisregion zu machen und sich über die Verhältnisse usw. zu informieren. Die Stationsjacht „Carmen“ verläßt während dieser Zeit einmal südlich zwischen Spitzbergen und Tromsø, um die Post nach und von dort zu befördern. Ueber die Dauer der Expedition sind noch keine festen Bestimmungen getroffen. Die Heimkehr des Dampfers „Rains“ dürfte jedoch in etwa 2 Monaten erfolgen.

Politische Uebersicht.

Die Teilung des preussischen Kolonialministeriums von der schon seit langem die Rede ist, soll im kommenden Jahr tatsächlich erfolgen. Die Reichsanwaltschaft wird mit April 1911 dem Ministerium des Innern angegliedert.

Das Amt des Reichsbischofs von Gnesen ist lange Zeit von dem Bischof Reichardt provisorisch verwaltet worden. Nunmehr ist der frühere Diözesanbischof in Nagoldberg, Domherr Jankowi in Gnesen, zum Reichsbischof von Gnesen ernannt worden. Jankowi ist nach der „Dtsch. Tagesz.“ von Gebart Pale,

es habe sich aber als „ein Mann von preussischer Gesinnung“ (V) bezeugt.

Die italienische Deputiertenkammer hat das Gesetz über den Elementarunterricht, das einen wesentlichen Fortschritt bedeutet, gegen die Stimmen der katholischen Abgeordneten angenommen und sich sodann verlegt.

Frankreich hat allen Grund, mit seinen Finanzen zufrieden zu sein. Die Einnahmen aus den indirekten Steuern und Monopolen ergeben im Juni gegenüber dem Budgetvoranschlag einen Mehrertrag von 14 832 000 Franc. Die Gesamteinnahmen des ersten Halbjahrs übersteigen den Budgetvoranschlag um 75 Millionen Franc. — In der Deputiertenkammer brachte ein Sozialist einen Konfessionsantrag ein. Ministerpräsident Briand hat die Kammer, dem Antrag abzulehnen, weil die wiederholten Konventionen der letzten 10 Jahre nur den Erfolg gehabt hätten, die Wirksamkeit der Strafgesetze abzumildern, anstatt die erhoffte Besserung zu bringen. Man lehnte darauf den Antrag mit 420 gegen 108 Stimmen ab.

Der Ausbruch des französischen Eisenbahnerstreiks wird für Ende dieses oder Anfang des nächsten Monats erwartet. In den Kreisen der Streikreifen erklärt man zu der Drohung der Regierung mit der Mobilisierung, die bereits vorbereitet wird und 180 000 Eisenbahner treffen dürfte, daß die Beamten diesen Befehlen nicht folgen werden. Andere halten das Mittel für unwirksam, weil sie sich doch nicht zum Feindtum verstehen würden. Das Ministerium will jedem Angehörigen mit anderer Energie entgegenzutreten und die Gleise und Signale durch Truppen überwachen lassen. Für den Fall des Streikausbruchs hat auch die deutsche Regierung bereits Vorbereitungen getroffen. Für die eisenbahnähnlichen Bahnen sind vom Reichseisenbahnamt besondere Instruktionen erlassen worden, um den regelmäßigen Grenzverkehr zwischen Deutschland und Frankreich aufrechtzuerhalten und ein Uebergreifen der Folgen des französischen Streiks auf die deutschen Bahngelände zu verhindern.

Der deutsche Botschafter in Petersburg hat wegen der Uebergriffe russischer Militärs in der Gegend in letzter Zeit im Auftrag der deutschen Regierung beim russischen Minister des Aeußeren, Iswolski, freundliche Vorstellungen erhoben.

Die Befestigung des Finnland-Gesetzes durch den Baron wird von der „Romske Wrenja“ mit Triumph begrüßt. In einem offenbar inspirierten Artikel wird dem Finnlandern der Rat erteilt, jeden Widerstand anzugeben, um des Gnade und Fürsorge Rußlands würdig zu werden, andernfalls werde Rußland vor den schärfsten Maßnahmen nicht zurückweichen. Dagegen ist, daß zum Behalten des Generalgouvernements Sibirien der Staatssekretär Gehlke, ein württembergischer Finnlandbesitzer, ernannt worden ist. Die rasche Befestigung des Gesetzes hat in Finnland Befürchtung hervorgerufen, doch hält man an den bisherigen Grundrissen des positiven Widerstandes fest.

Von England sind begeben sich Mitte dieses Monats 5 Spezialmissionen an die europäischen und asiatischen Höfe, um den Souveränen die offizielle Mitteilung von der Thronbesteigung des Königs zu machen. Nach Berlin reist Feldmarschall Lord Roberts. — Die Jubiläum des Königs wird wie die seines Vorgängers auf 470 000 Pfund jährlich festgesetzt werden. Es dürfte neuer beschlossene werden, den König von der Zahlung der Einkommensteuer zu befreien, wogegen ihm die Tragung der Kosten für die offiziellen Besuche fremder Staatsoberhäupter auferlegt wird.

In der spanischen Kammer ist der Fall Ferrer trotz des Widerspruches der Regierung weiter besprochen worden. Hierbei hat der republikanische Abgeordnete Jaleas in dreifacher Rede die vielen Widerrechtlichkeiten gebührend, die von den Kriegsgerichten bei der Abhandlung des Urakens in Barcelona und bei der Prozeßführung Ferrers begangen worden seien. Er schloß nach der „Fol. Sig.“ mit der Auflage der Gesichtsübertragung gegen den früheren Ministerpräsidenten Canalejas, die Regierung sei entschlossen, mit dem budgetären Defizit aufzuräumen. Die Republikaner versprachen, die Regierung zu unterstützen, solange sie eine fruchtvolle Politik treibe. Die Carlissen teilten mit, daß sie Carlissengruppen der Kammer und des Senats dem Rausch einen an den Paß gerichteten Protest gegen die Politik Canalejas übermitteln hätten.

Auf Kreta erwartet man für den Tag des Wiederzusammentritts der Nationalversammlung den Aufbruch von Kreta, da diejenige Partei, die darauf besteht, da die muslimischen Deputierten dem Eid auf den König der Hellenen ablegen, an Stärke zunimmt. Ein Strelax



des türkischen Ministeriums des Innern weiß darauf hin, daß trotz des letzten Zirkulars des Boylott fortbauere, daß der Eintritt in griechische Geschäfte verhindert werde und daß man auch gegen osmanische Geschäfte vorgehe unter dem Vorwand, sie seien Anhänger der Griechen. Das Zirkular fordert die Provinzialbehörden auf, dem Boylott unversöhnlich ein Ende zu setzen und gegen Zuwiderhandlungen die gesetzlichen Maßnahmen zu ergreifen. — In Konstantinopel wird eine Sondermission des Kaisers von China erwartet. China ebenso wie Japan wollen direkte diplomatische Beziehungen mit der Türkei unterhalten.

In China wird seit längerer Zeit eine systematische Hege gegen Deutschland betrieben, die von den Studenten aus Schantung in Peking geleitet wird. Mit bewaffneter Aggressivität verbreiten diese Leute die Behauptung, Deutschland habe sich Nebergriffe in Schantung zuschulden kommen lassen, obwohl tatsächlich das Verhältnis zwischen der deutschen Kolonialmacht und dem Gouverneur Schantung stets ein freundschaftliches gewesen sei und noch heute ist. Die letzte Kammer des Tschungweijshen meldet, daß die Schantungser Studenten in Peking Versammlungen abhalten, in denen der Boylott der deutschen Waren in China vorbereitet werden soll.

Zur Erneuerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrags.

Da die eigentlichen Tarifverhandlungen mit Schweden kaum vor Mitte Oktober beginnen werden, so ist den deutschen Interessenten noch eine gewisse Zeit gegeben, ihre Wünsche geltend zu machen. Eine von allen wichtigen Branchen der deutsche Konferenz zu diesem Zwecke hat bereits Ende April d. J. auf Veranlassung des Handelsvertragsvereins in Berlin Ratigefunden. Für Schweden und Preußen ist eine ähnliche Besprechung für Anfang September in Frankfurt a. M. in Aussicht genommen, wo sowohl Wünsche allgemeiner Natur wie einzelne, besonders wichtige Forderungen des neuen schwedischen Tarifs behandelt werden sollen. Herren, welche geneigt sind, sich hierzu zu beteiligen, wollen der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Frankfurt a. M. des Handelsvertragsvereins, Frankfurt a. M. Eiserne Hand 12, hiervon Mitteilung machen.

Hausband und Reichsversicherungsämter.

Rechtungsmeldungen zufolge soll in der Kommission für die Reichsversicherungsordnung die Arbeit hervorgetreten sein, der Frage der Einführung von Reichsversicherungsämtern von neuem näher zu treten. Es sei hierzu nochmals daran erinnert, daß die Kosten dieses neuen Behördenorganisations, welche an Zahl gegen 16000 zu Anfang betragen würden, unter Berücksichtigung der Befoldungen der in Betracht kommenden höheren, mittleren und unteren Beamten und der übrigen Kosten für Räume usw. nach einer vom Hausband aufgemachten Rechnung gegen 20 Millionen betragen würden; in den Beratungen der Reichstagskommission war sogar von 40 Millionen die Rede. Der im Hausband lagende große Ausschuss für Reichsversicherungsordnung, welcher aus allen Schichten der Angehörigen der Industrie, des Handwerks, der Angehörigen zusammengesetzt ist, hatte sich bereits einstimmig gegen diese neue und unproduktive Belastung der gewerblichen Betriebe gewandt und in allen Kreisen der Angehörigen des Gewerbestandes gescheiterte Zustimmung gefunden. Nach der Belastung dieser Kreise namentlich durch die letzte Finanzreform und durch die Vollpolitik des Auslandes würde die tatsächliche Einführung dieser lästigen Behördenorganisations alle Beteiligten dieser in entscheidenden Maßnahmen vereinen müssen. Besonders haben aber auch die Angehörigen ein lebhaftes Interesse daran, daß die zur Sicherung ihres Zukunfts erforderlichen Summen nicht für Verwaltungskosten verausgabt werden.

Württembergischer Landtag.

WPC. Stuttgart, 9. Juli. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde zunächst der Entwurf eines Gesetzes betr. einen 6. Reichstag zum Finanzgesetz enthaltend Forderungen zur Bedienung der Schäden, die durch die Vermögensverluste der Ostprovinzen von Ostpreußen und Westpreußen entstanden sind, beraten. Es handelt sich dabei um den Betrag von 335 000 M. Der Justizminister v. Schmiblin begründet die Notwendigkeit des Gesetzes. Der Abg. Hanter (B.) wünscht Rechenschaft beim nächsten Jahrestag. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Reßler (B.) und Biesching (B.) wurde der Entwurf in erster und zweiter Lesung gegen die Stimme des Abg. Reßler, der dem Gesetz nicht voll für fastbar hält, angenommen. Hierauf wird der Gesetzentwurf betr. Neubearbeitung des Sporttarifs beraten und nach einem Bericht des Abg. Rembold-Kalen der Eintritt in den Beschluß der Ersten Kammer beschlossen. Eine längere Debatte entspinnt sich bei der Beratung der Entwürfe des Ausschusses für den Gesetzentwurf betr. die Landwirtschaftskammer zu der von der Ersten Kammer beschlossenen Resolution. Der Abg. Rieme (B.) bekämpft die Art, wie die Resolution in der Ersten Kammer begründet wurde. Minister v. Bismarck weist darauf hin, daß nach Lage der Dinge der Ersten Kammer nicht allein die Schuld an dem Scheitern des Gesetzes zuzuschreiben sei; die Zweite Kammer hätte wissen müssen, daß ihr Entwurf, der die Kammer ganz von den landwirtschaftlichen Vereinigungen loslöste, die Zustimmung der Ersten Kammer nicht erlangen würde. Wegen dieser Bemerkung polemisiert der Abg. Rörner (B.), worauf der Minister erwidert. Nachdem die Abg. Moler-Landweber (D. B.) und Abg. Reil (B.) ihrem Verhalten Ausdruck gegeben hatten, daß die Erste Kammer

nicht noch einmal den Versuch zu einer Verständigung gemacht habe, wurden die Entwürfe der Kommission einstimmig angenommen. Zum Schluß wurden noch die Ausschüsse betr. den Fortschrittsfonds ohne Debatte angenommen. Nächste Sitzung: Dienstag, L. O.: Referat des Staatssekretärs; Landesfeuerlöschordnung; Deutscher Reichstag über die Rinderpest.

r Stuttgart, 8. Juli. Der Ausschuss für innere Verwaltung hielt heute nachmittags eine Sitzung ab, um zu den abzuwickelnden Beschlüssen der Ersten Kammer zum Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung der Landesfeuerlöschordnung Stellung zu nehmen. Während die Zweite Kammer den Regierungsentwurf einer Abänderung unterzogen hätte in der Richtung, daß die Schuttabdrückungsstellen bei Brandfällen der Gebäudefeuerlöschungsanstalt vollständig zugewiesen wurden, hat die Erste Kammer beschlossen, die Gebäudefeuerlöschungsanstalt nach einem mit der Höhe der Kosten reichenden Verhältnis zum Etat herauszugeben und zwar für die Beiträge bis zu 500 M mit 50 %, von über 500 M bis zu 2000 M mit 60 %, von über 2000 M bis 10 000 M mit 70 %, für den Mehrumsatz mit 75 %; die Restbeträge würden hierbei den Gemeinden zur Last fallen. Berichtsführer Schmid-Recher hat den Antrag, auf den Beschluß der Zweiten Kammer zu beharren, da die Abänderungsvorschläge der Ersten Kammer wenig begründet erschienen. Der Staatsminister des Innern wandte sich in längeren Ausführungen gegen diesen Antrag. Er empfiehlt, sich auf den Standpunkt der Ersten Kammer zu stellen. Den Gemeinden sei schon dadurch weitgehend entgegenzukommen. Abg. Schild sprach sich für Zustimmung zu dem Beschluß der Ersten Kammer aus. Nach längerer Debatte wurde mit allen Stimmen gegen eine Enthaltung entsprechend dem Antrag Schild beschloffen, nachdem der Berichtsführer seinen Antrag zurückgezogen hatte.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, den 11. Juli 1910
A Bürgerverein und Sängerverein. Dem schon vor 8 Tagen geplanten, aber durch die Unschärfe der Witterungsverhältnisse damals verteilten Sommer resp. Waldfest des Bürgervereins bezw. Sängervereins war das Wetter und der Himmel gestern freundlicher und günstiger gestimmt. Die beiden Vereine unserer Stadt hatten deshalb das verschiedene Festgelingen gestern mittag nach. Had kein Feind die beiden; ja in gewissem Sinn ergaben sie sich gar. Dazu trug die Nähe der beiden Fest- und Vergnügungsorte bei. Während sich die Angehörigen des Bürgervereins, insbesondere die Jugend der ihm angehörigen Familien, in und bei der Waldluft von Kappeler vergnügten und ein Kletterfest im Kleinen mit Wettspielen, Sackhüpfen, Hufeisenlaufen und anderen Spielen und Gabenverteilung abhielten, hatten sich die Mitglieder und Familien des Sängervereins nicht weit davon in der Nähe des Jaskobstrumens im Schatten des Waldes gelagert, um auf ihre Weise der Freude über den sonnenfreundlichen Tag und über ihre Zusammengehörigkeit Ausdruck zu geben. Die Chöre, die die Sänger unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Günther, so stimmungsvoll wiedergaben, wurden von den Klängen der köstlichen Musikstücke und ihren Weisen, die gleichsam beide Feste miteinander verbindend, auch dem Weg zum Festplatz des Bürgervereins fanden, Kunst unterbrachen und erglänzt. Herrn Kaplers „gemischter Chor“ gab zwischenherin auch einige Proben seiner Kunst und seines Fleißes. So hatte sich zu beiden Seiten der Herrenbergerstraße in idyllischen Winkeln unserer nahen Wälder ein frühliches, munteres Leben und Treiben entwickelt, wie es so schnell zu werden nur der alles belebende und erfreuende Sonnenschein vermag.

* Sonn Tage. Am Freitag nachmittag fiel ein 6jähr. Mädchen beim alten Zellerhaus in die Ragold, wurde sorgfältig gerettet und am Freitag der Kaiserlichen Wache anvertraut; es konnte noch lebend herausgehoben werden. — Der gestrige Sonntag brachte einen willkommenern Witterungswechsel durch herrlichen Sonnenschein, der die langerehnte Eindringung des Huns ermöglichte. In der ganzen Umgebung regten sich denn auch viele hunderte fröhlicher Hände, um dem immer wieder drohenden Gewitterregen zuvorkommen. Es blieb aber schön und so konnten die Arbeiten soeben erledigt werden. Auch die übrigen Erdbewohner freuten sich der hellen Sonnenstrahlen und zogen in Scharen hinaus; mit besonderer Freude konnte man sich von dem reichen Obstansichten überzeugen.

* Radfahrer, laßt uns Hund bei euren Käfigen in brennender Hitze liegen zu Hund. Ihr könnt es nicht verantworten, daß die Tiere hundentlang atemlos sich die Zunge aus dem Halse reucken, während ihr Herz zu erspringen droht. Wer seinen Hund lieb hat, wendet ihm derartige nicht zu.

* Vom Oberamt Gorb, 7. Juli. Seit 3 Wochen Generale und kein Ende derselben. Nachdem wir über drei Wochen — einige gute Tage ausgenommen — fast jeden Tag stürmenden Regen hatten, glaubte man, in der vergangenen Nacht ginge die Welt unter und heute mittag nach 3 Uhr mußte man die Zeitung aus der Hand legen, so dunkelte es; von 1/4—1/5 fiel ein Wolkenbruch, durchwühlte mit Millionen, allerdings kleinen Hagelkörnern und alsbald war die Straße in einen reichenden schmutzigen Schlamm verwandelt, der dem Landmann seine Gärten und fruchtbare Gärten und Ackererde entfernte. Die Straßen sind an manchen Stellen angegriffen und mit Sand und Schlutt

überflutet. Obwohl schon viel — allerdings gezwungen — den eingeführt, liegt noch manches; ja vieles in Stroh geworbene Gras hat noch der Senje. Man requiert heute mit einem Hunderrat wie seit 10 Jahren nicht mehr: „Der Mensch denkt, Gott lenkt.“ Dem der Regen einige Zeit willkommen war, das waren die Frauen mit der Schwärze. Doch Schnecken und Schwärme sind infolge der Nässe am Fortschreiten. Die Fruchtfelder sind zu rasch in die Höhe geschossen, lagern sich vielfach und wenn nicht alles trägt, bleibt die Reife klein und diesjährig laub. Kartoffeln lieben diese Nässe nicht und man hört jetzt schon Wangen und Klagen. Die Bieren in Garten und Wald gehen zu Grunde. Sämtliche Varietäten sind sehr zurück. Die Unter wachsten schlechte Geschäfte. Kein Wunder, wenn viele Kunden morgens und abends gehen werden. Ob in allenorten ist es jetzt weiß noch gut; doch hat die Schpinkmotte, besonders an Strinad, teilweise großen Schaden angerichtet. Die Haspen stehen weiß zufriedenstellend, haben neben vielen Seitenriemen vielfach schon Stangenhöhe erreicht und zeigen weder Ränge noch Krankheit.

WPC. Heidenstadt, 9. Juli. Die bürgerl. Kollegien hatten sich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage der Verlegung des Kirchhofs an der Bantersbadstraße zu beschäftigen, nachdem eine Vergrößerung des Friedhofs sowohl durch einen Erlaß der Kreisregierung, als auch durch einen Erlaß des Ministeriums des Innern unterzogen worden war und nachdem das als Rottebühl vorgeschlagene Areal der Gräber nun nicht mehr zugänglich ist. Die Verlegung des Kirchhofs wurde jedoch, obwohl die verschiedenen Gründe eingehend dargelegt wurden, von den bürgerl. Kollegien mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

r Remmshausen, 11. Juli. Von heute ab ist eine weitere Automobilverbindung nach Herrnsfeld geboten. Der Wagen fährt jeden Werktag nach Anknüpf des Schnellzugs um 11.52 Uhr vorm. nach Herrnsfeld und von dort um 1.50 Uhr nach, worauf er in Remmshausen um 3.12 Uhr wieder eintrifft.

WPC. Stuttgart, 9. Juli. Kommerzienrat Karl Engelhorn hat auf Anlaß des 50jährigen Bestehens der Firma J. Engelhorn dem Unterstiftungsverein deutschen Buchbinder und Buchbindungsgehilfen den Betrag von 10 000 M überwiesen.

r Luftschiffahrt und Meteorik. Gemächten Mitteilungen der „Neuer Zeitung“ beginnen Randder der in der Festhalle bei Reich Kantonierten drei Luftschiffe „S 1“, „S 2“ und „S 3“ am heutigen Tage. Die Redaktionen dienen der Ausbildung der Stamm- und der Ersatzmannschaften und bilden gleichsam eine Fortsetzung der Kölner Randder. Die Führung der einzelnen Fahrzeuge ist folgendermaßen verteilt: „S 1“ Major Sperling und Ingenieur Müller, „S 2“ Hauptmann Schmalzer und Ingenieur Ederbach, „S 3“ Hauptmann George und Ingenieur Raar. Für die Zeit vom 12.—15. Juli sind zur Aufsteige des „S 1“ vorgesehen, vom 25. Juli bis zum 16. Aug., dem Untertun, unternehmen alle 3 Luftschiffe Aufsteige. Die Rotare der 3 Schiffe sind in Stand gesetzt und die Luftschiffe mit verschiedenen Neuerungen versehen worden. Infolge der letzten Unfälle bei Weibburg und im Tentburger Walde, die in erster Linie auf eine nicht genügende Beobachtung der Wetterlage zurückzuführen sind, scheint eine größere Vorsicht in dieser Hinsicht dringender zu werden. Der Direktor des Kaiserlichen Observatoriums trifft zu den Redaktionen hier ein und wird in der Balkenstraße eine meteorologische Station einrichten. Auch ist auf dem großen Exerzierplatz bei Freuden die Anlage eines Kletterplatzes angelegt worden, um auch eine sichere Veranstaltung im Freien zu gewährleisten.

Stuttgart, 4. Juli. Die heute hier abgehaltene Generalversammlung des Bad Wergentheim A. G. genehmigte die Jahresrechnung des 1909 und erteilte dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung. Es wurde einstimmig beschlossen, das Aktienkapital durch Ausgabe von Mark 700 000 Prioritätsaktien auf 1 000 000 zu erhöhen. Bei der alljährlichen Ratigebenden Aufsichtsratswahl wurden die in Folge Ablauf der Wahlperiode ausscheidenden Mitglieder, die Herren: Konrad Schwarz-Stuttgart, Stadtschultheiß Riedinger-Wergentheim, Graf Dirckheim-Schloß Dassenheim, Baron Thämen-Berlin, wiedergewählt und die Herren Prof. Dr. Sieglitz-Stuttgart, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Baasche-Berlin, Kommerzienrat Arnold R. B. Konrad-Dresden, Dr. Roy Schüller-Berlin, Architekt Schwanenbrand-Berlin, Stadtrat Berg-Wergentheim, Bankier Köber-Wergentheim, Assessor Schwarz-Stuttgart, Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld-Rannheim, Direktor Dr. Hüner-Balingen, neu gewählt. Die Vergrößerung des Aufsichtsrats erwies sich angesichts der Wichtigkeit des aufstrebenden Unternehmens als empfehlenswert. Aus dem Kreis des Aufsichtsrats ist ein geschäftsführender Ausschuss bestellt worden. Vorstand der Gesellschaft ist Hauptmann a. D. Jank. Die Entwicklung der diesjährigen Saison ist sehr günstig, insofern als die Frequenz sich gegenüber dem Vorjahre mehr als verdoppelt hat. Mit Rücksicht darauf sind verschiedene dankliche Erweiterungen in Aussicht genommen, mit denen noch in diesem Jahr begonnen werden soll.

r Tübingen, 10. Juli. In die hierige Augenklinik wurde ein Kunde aus Württemberg eingeliefert, dem ein anderer beim Herabfallen mit der Heugabel einen Zinken ins Auge gestoßen hatte. Das Auge dürfte verloren sein, man hofft aber, wenigstens das andere gleichfalls gefährdet zu retten.

r Remmshausen, 9. Juli. Der jetzt 41 Jahre alte, in guten Verhältnissen lebende verheiratete Wirtsgärtner Wilhelm Hermann ist schon seit vielen Jahren an einem Reckenleiden, das sich trotz Konsultation bewährter Ärzte stetig



**Liste über eingegangene Beiträge zur Errichtung eines
Württembergischer-Denkmales bei Champigny
bei Bezirksobmann Schaidle:**

Militär- und Veteranen-Berein Mühlberg 16 M., Krieger-Berein Spielberg 3 M., Vorstand D. d. Spielberg 2 M., Kaiser Hauses Spielberg 1 M., Krieger-Berein Egenhausen 5 M., Krieger- und Veteranen-Berein Mühlberg 22.60 M., Militär-Berein Schillingen 5 M., Krieger- und Militär-Berein Schillingen 7 M., Militär- und Veteranen-Berein Helsenhausen 5 M., Ortsgemeinde Helsenhausen 5 M., Militär- und Veteranen-Berein Schillingen 15 M., Stedinger, Kaiser des Darlehensklassen-Bereins Schillingen 2 M., Militär-Berein Kohlbach 5 M., Veteranen- und Militär-Berein Guntzen 10 M., Wilhelm Kapp, Tuchfabrikant, Nagold 1 M., Veteranen- und Militär-Berein Oberschwandorf 5 M., Mitglieder des Krieger-Bereins Wenden 5.85 M., Krieger-Berein Hebersberg 10 M., Krieger-Berein Hosterthalheim 10 M., Militär-Berein Egenhausen 3 M., Militär- und Veteranen-Berein Nagold 40 M., D. B. D. in Nagold 5 M., Militär-Berein Schillingen 18.80 M., Krieger-Berein Waldborf 10 M., Militär-Berein Kottelben 4 M., Militär-Berein Schimmersfeld 12.50 M., Veteranen-Berein Schillingen 5 M., zusammen 242.75 M.

Bei der G. W. Zaifer'schen Buchhdlg.:

Wilhelm Lauerer, Nagold 3 M., Fabrikant Schickhardt, Egenhausen 5 M., Fabrikant Theodor Schickhardt Kottelben, Nagold-Pfarrheim 10 M., Kammerrat 3 M., D. R. 2 M., Beam.-Mit. Sch. Nagold 1 M., G. Jetter, Oberlehrer, Nagold 3 M., insgesamt 266.78 M.

Für Schmückung der Kriegergräber in Elbeh-Bohringen Veteranen- und Militär-Berein Guntzen 2 M. — Für den König-Wilhelm-Kreuz G. J. Sch. in Nagold 3 M.

Allen Geben herzlichsten Dank!

Weitere Geben nimmt entgegen

Stephan Schaidle,

Bezirksobmann des Württ. Kriegerbundes.

G. W. Zaifer'sche
Buchhdlg.

Ein ordentliches

Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, wird für Küche und Haushalt für sofort gesucht bei hohem Lohn.

Frau Fabrikant Seeger, Cannstatt,

Villa Kienbach Nr. 8.

**Jul. Schrader's
Mostsubstanzen**



Extraktform
(essenzialisch geschützte)
ein natürlicher Fruchtextrakt, der Bestandteile des Apfels und Zitrusen enthält, liefert ein vorzügliches, wohlgeschmackiges u. haltbares Saftgetränk, das sich in Tausenden von Familien eingebürgert hat.
Gutlicher Erfolg für Apfelsaft, wobei sich das Liter nur auf 6 Pfennig stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter sind überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformwarenhandlungen. Lieferungen durch Postate mit nebenstehendem Bild ersichtlich. Man achte genau auf Namen und Schutzmarke.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader
Föhrbach-Stuttgart.

Franfurter Kursbericht v. 9. Juli 1910.

Mitgeteilt durch
Bankkommandite Ferd. Carl Weil & Cie., Commandite
der Stahl & Behrer N. O.

Reichsbank und Württ. Notenbank-Girokonten.
Post- und Kassen Nr. 2267 in Stuttgart. Telefon Nr. 78.

4 % Württ. Staatsobligationen	102.-
4 % Württ. Staatsobligationen von 1908	92.-
4 % Württ. Staatsobligationen	98.50
4 % Bayerische Staatsobligationen	91.49
4 % Bayerische Staatsobligationen	91.95
4 % Deutsche Reichsanleihe	98.25
4 % Deutsche Reichsanleihe	94.78
4 % Preussische Consols	95.40
4 % Preussische Consols	94.78
4 % Argentinische Anleihe	101.99
4 % Mexikanische Anleihe	99.95
4 % Chinesen	101.70
4 % Württ. Hypothek. Pfandbr. 1917er	101.50
4 % Württ. Hypothek. Pfandbr. alle	98.-
4 % Kreditverein-Obligations 1917er	101.50
4 % Rhein.-Westf. Anl. Pfandbr. 1918	100.50
4 % Preuss. Pfandbrief-Bank 1910er	101.-
4 % Rhein. Hyp.-Bank-Pfandbr. 1910er	100.80
4 % Schwarzbg. Hypothek. Pfandbr. 1910er	91.-
4 % Württ. Anl. Pfandbr. 1918	101.-
4 % Württ. Anl. Pfandbr. 1918	92.50
4 % Deutsche West-Anl.	95.78
4 % Deutsche West-Anl.	100.10
4 % Deutsche West-Anl.	100.80
4 % Hamburg-Berghaus-Anl.	100.50
4 % Hamburg-Berghaus-Anl.	140.00
4 % Deutsche Anl.-Bank	490.-
4 % Reichsbank-Diskont	4 1/2

Kaufkurse an den Börsen des Tages wie zu den billigsten Bedingungen.
— Coupons lösen sich meistens Wochen vor Fälligkeit ohne jeden Abzug etc.
Wir übernehmen Depots und gewähren provisorisch und gratis Verleihen von Wertpapieren gegen Kaution.
Befolgung aller in das Geschäft einbezogenen Geschäfte.
Kaufkurse in unferem Hause unter Berücksichtigung der Mieten.

R. Forkant Pfalzgrafenweiler.

**Beigholz-
Verkauf.**

Am Freitag, den 22. Juli, vorm. 10 Uhr im Rathaus in Pfalzgrafenweiler

Nr.: Buchen 26 Schiller, 150 bis. Kuhn; Radelholz 1084 Kuhn.

Bestpreisliste unentgeltlich vom Forkant.

Bestes Kindersaugmittel.
Zwiebackmehl
Heinrich Gauss.

Nagold.
15 000—17 000 Mk.

hat gegen gefällige Sicherheit bis 1. Oktbr. auszuliehen.

Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Schwandorf.
**4 tüchtige
Zimmerleute**

finden sofort Arbeit bei
Ad. Seeger, Zimmermann.

Waldborf.
Einen Spänner-

Kuhwagen

und 1 gut erhaltene
Lutterschneidmaschine

hat zu verkaufen
Friedr. Walz, sen.

Nagold.
Ein solider

Anecht

kann innerhalb 8 Tagen eintreten
bei
J. R. Brenner.

**Kessler
Sekt**
Feinste Marke.
24 erste Auszeichnungen.
G. C. KESSLER & CO
Kgl. Württ. Hoflieferanten
ESSLINGEN.
Klteste deutsche Seckellerei.
GEGRÜNDET 1820.

**Mitteilungen des Landesamts
der Stadt Nagold:**

Todesfälle: Eugen Julius Mangold, S. d. Theodor Mangold, Wagnermeister, 8. J. alt, am 8. Juli.

der Stadt Heilbronn:
Geburten: 2. Juni 1 Sohn des Gottl. Gutschalk, 10. Maxrenker hier, 11. Juni 1 Sohn des G. G. Gutschalk, 18. Juni 1 Sohn des Gottl. Becker, 19. Juni 1 Tochter des G. G. Gutschalk, 27. Juni 1 Sohn des Friedr. Gutschalk, 27. Juni 1 Sohn des Friedr. Gutschalk, 30. Juni 1 Sohn des Friedr. Gutschalk, 30. Juni 1 Tochter des G. G. Gutschalk, 30. Juni 1 Tochter des G. G. Gutschalk, 30. Juni 1 Tochter des G. G. Gutschalk.

Aufgebote: Karl Engelhard, led. Briefträger hier und Rufus Stengel, led. ohne Beruf, in Heilbronn, 21. Juni.

Todesfälle: 20. Juni Magdalena Rödel, 20. Juni 1 Tochter des G. G. Gutschalk, 20. Juni 1 Tochter des G. G. Gutschalk, 20. Juni 1 Tochter des G. G. Gutschalk.

Waldborf, den 11. Juli 1910.
Trauer-Anzeige.
Tiefbetrabt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser I. Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder
Christian Friedr. Schöttle
am Sonntag mittag 9 Uhr im Alter von 71 Jahren nach längerem Leiden sanft verschieden ist.
Im Namen der trauernd Hinterbliebenen die Gattin:
Marie Schöttle, geb. Dengler,
mit ihren Kindern.
Beerdigung Dienstag mittag 1 Uhr.

**Luise Moser
Karl Merz
VERLOBTE**
Nagold Pforzheim
Juli 1910.

Nagold.
Am Mittwoch, den 13. Juli, vorm. 10 1/2 Uhr,

verkaufe ich im Auftrag in meiner Wohnung gegen bare Bezahlung eine gut erhaltene bessere

Aussteuer

Bestehend aus:
2 vollständigen Betten samt Bettladen, 1 Nachttisch, 2 Zugvorhängen mit Galerien, Weißzeug u. Kleidern, 3 Kleiderchränken, 1 Weißzeugkasten, 3 Tischen, 1 Kommode, 4 Stühlen, 2 Hockstühle, 1 Sofa, 1 Fahrrad, verschied. Bildern, Schirmen und Stöden, 1 Küchenbüffet, 1 Bügelofen samt Säulen und Rohr, 1 schönen Kochherd mittlerer Größe samt Schiff und Rohr, wie neu, Küchengehirr, 1 eichenen Reantitande, 2 Zubern, sowie sonst noch verschiedenen Haushaltungsgegenständen.
Bekannter sind eingeladen.

Karl Friedrich Hauser,
hintere Gasse 207.

15 Rezepte

zum Einmachen der Früchte mit Dr. Oetker's Salleyl (Einmache-Hilfe) erhält jede Hausfrau umsonst. Seit 20 Jahren bewährt. Zu haben in den Geschäften oder postfrei von

Dr. H. Oetker,
Bielefeld.

Nagold.
Einen gut erhaltenen

**Sitz- und
Kinderwagen**

hat abzugeben.
Sowie ein
möbliertes Zimmer

brumlet
Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Schwarzbach.
**Anecht-
Gesuch.**
Tüchtiger, anhängiger Anecht, mit guten Zeugnissen, der sowohl in der Landwirtschaft wie im Gassen-Fuhrwerk bewandert ist, kann sofort eintreten bei
G. Böcking, jr.

